

Lene März • Rike Janßen



Lasst uns Sankt Martin feiern



GABRIEL

Über Martin weiß man heute,
dass ihn Teilen sehr erfreute.
Zunächst war er jedoch Soldat
und machte, was er immer tat:
kämpfen und Patrouille reiten
und ein Heer von Römern leiten.
Doch eines Nachts an einem Tor –
ein Mann saß bibbernd da davor –
ritt Martin nicht an ihm vorbei.
Im Gegenteil: Er hub entzwei
den weiten Mantel mit dem Schwert
und gab ihn ab – das war's ihm wert!
Man sagt: Er wurd den Menschen lieb
und dass er dann als Bischof blieb.





So wird in den nächsten Wochen
nur vom Martinszug gesprochen.

Leon, Lukas, Fin und Tina

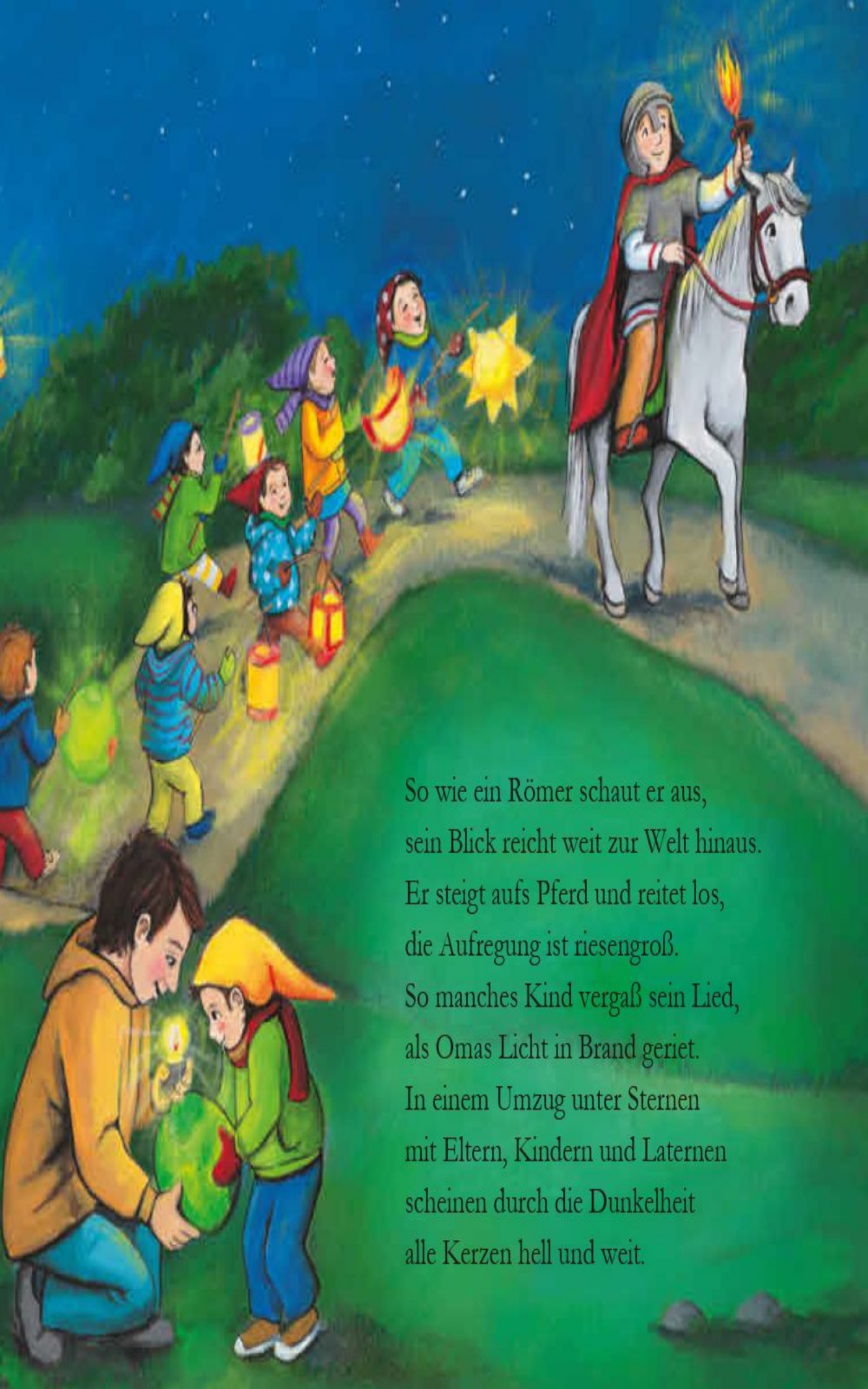
Mama, Papa, Oma Lina:

Bis zum Umzug basteln gerne
alle ihre Papplaterne!









So wie ein Römer schaut er aus,
sein Blick reicht weit zur Welt hinaus.
Er steigt aufs Pferd und reitet los,
die Aufregung ist riesengroß.
So manches Kind vergaß sein Lied,
als Omas Licht in Brand geriet.
In einem Umzug unter Sternen
mit Eltern, Kindern und Laternen
scheinen durch die Dunkelheit
alle Kerzen hell und weit.